



## Termine 1997

<b>Familientag</b>	<b>Sonntag</b>	<b>13. Juli</b>
<b>Motorradtour</b>	<b>Sonntag</b>	<b>31. August</b>
Ferienkinderprogramm	Dienstag	9. September
Arbeitsdienst	Samstag	13. September
<b>Nürtinger Herbstregatta</b>	<b>Samstag</b>	<b>27. September</b>
	<b>Sonntag</b>	<b>28. September</b>
<b>Herbstwanderung</b>	<b>Sonntag</b>	<b>19. Oktober</b>
Ausschußsitzung	Montag	20. Oktober
<b>Herbstball</b>	<b>Samstag</b>	<b>15. November</b>

## Inhaltsverzeichnis

Hüttenwochenende in Immenstadt .....	3
Renngemeinschaft Nürtingen / Stuttgart .....	5
2. Motorrad-Ausfahrt des Ruderclub Nürtingen .....	7
Skilanglauftrainingslager auf dem Herzogenhorn.....	8
Weichenstellung nach dem Jubiläum .....	9
Ordentliche Mitgliederversammlung.....	10
Vorstand und Ressortleiter des RCN.....	13
Trainingslager in München.....	15
Datenflut und Zahlenmurks .....	16
Neckarwanderfahrt .....	19
Frühjahrswanderung .....	20
RCN im Internet .....	21
Wanderruderfahrt auf der Mosel .....	21
Mosel Wanderfahrt (Kulturgruppe).....	22
Geruderte Kilometer 1996 .....	23
Die Trainingsmannschaft.....	24
In Memoriam .....	25
Jugendversammlung .....	27
Da war doch noch etwas .....	27



*Liebe Ruderinnen, liebe Ruderer,  
liebes Mitglied,*

schon haben wir wieder Juli, die erste Hälfte 1997 ist vergangen.

In Ihrem Ruderclub herrscht seit langem große Aktivität:

Eine Frühjahrswanderung, eine Neckar- und eine Moselruderfahrt haben wir gemacht. Es war ein schönes Erlebnis für alle, die dabei waren.

Unsere Rennruderinnen und -ruderer haben von den Regatten Siege nach Hause gebracht.

Täglich sind Ruderer zur Erholung und zum Training im Boot auf dem Neckar.

Sind Sie auch dabei gewesen? Wenn nicht, so ist noch Zeit, das Rudern einmal in der Woche aufzunehmen.

In diesem Heft finden Sie wieder die neuesten Nachrichten über Ihren Ruderclub.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung und danke für die Berichte.

Beachten Sie bitte unseren Terminkalender!

Viele Grüße,

Ihr

Herausgeber:  
**Ruderclub Nürtingen**  
Wörthstraße 72622 Nürtingen

**N e c k a r s p r i t z e r**  
**1 / 9 7**

Redaktion: Heinz Blaschke Tel 42388  
Maier Tel 51768

Layout: Frank



## Hüttenwochenende in Immenstadt

10. -12. Januar 1997

Am Freitag, dem 10. Januar, trafen sich am Ruderclub 15 begeisterte Wintersportler zur Abfahrt nach Immenstadt im Allgäu. Das Ziel in Immenstadt war wie schon die Jahre zuvor der Algerhof. Nach der eineinhalbstündigen Fahrt traf man zum Glück ein weißes, verschneites Immenstadt an.

Während die meisten noch am Auspacken und Bettenbeziehen waren, gingen die vier Langläufer schon auf die Immenstädter Nachtloipe, um ihrem Tatendrang bei Flutlicht freien Lauf zu lassen.

Nachdem auch die letzten Nachzügler angekommen waren, und die Langläufer zurück waren, konnte man endlich nach Immenstadt hineinfahren, um in einem Wirtshaus nun auch die knurrenden Mägen zum Schweigen zu bringen.

Später wieder zurück im Algerhof, wurde bei diversen Gesellschaftsspielen und ein klein wenig Alkohol noch bis tief in die Nacht hinein gefeiert.

Am Samstagmorgen genoß man erst einmal das herrliche Frühstück. Dann trennten sich die beiden Gruppen auf. Die 11 Alpinskifahrer entschlossen sich ans Fellhorn zu fahren, während die 4 Langläufer die lokalen Loipen absuchten, um etwas ihren Ansprüchen entsprechendes zu finden. Das Gebiet um Knottenried erwies sich bei Sonnenschein als gut geeignet. Die erste halbe Stunde war noch etwas schwierig, weil gewisse Anfänger bei jeder Abfahrt mehr unter ihren Skiern lagen als darauf standen. Nach dieser ersten Übungsphase klappte es dann doch recht gut und man konnte noch eine schöne große Runde laufen. Nach einer kleinen Mittagspause stieg man dann noch einmal auf die Bretter und lief noch eine Runde.

Während die Alpinisten noch auf der Fahrt durch den Wald fuhren, der zum Fellhorn

führt, wurde es auf eine seltsame Art und Weise immer dunkler, doch in dem Moment, als wir wieder herauskamen, trauten wir unseren Augen nicht. Vor uns lag das Fellhorn unter blauem Himmel und in herrlichem Sonnenschein. Vom Gipfel aus bot sich uns ein unbeschreiblicher Anblick. Das ganze Tal lag unter einer Wolkendecke, die wie ein endloses Meer aussah und aus der lediglich ein paar Berggipfel herausragten - darüber herrlicher Sonnenschein und angenehme Temperaturen. Es ist fast unmöglich, diesen wunderschönen Ausblick in Worte zu fassen.

Zum Mittagessen trafen sich die einzelnen Gruppen wieder, die sich im Laufe des Vormittags herausgebildet hatten, um nach einer Stärkung die letzten Stunden dieses Tages zu genießen. Abends waren dann auch schon einige Sonnenbrände derer zu verzeichnen, die es wieder einmal besser wußten.

Am Abend kochte man dann auf dem Hof selbst. Nachdem die noble Mahlzeit gegessen und der Abwasch erledigt war, wurde wie schon am Vorabend etwas giftiger Alkohol entsorgt und wieder bis in die Nacht hinein Karten oder sonst irgend etwas gespielt.

Am Sonntag mußten wir dann nach dem Frühstück gleich unsere Betten abziehen und die Zimmer aufräumen.

Die Alpin-Fahrer entschlossen sich abermals ans Fellhorn zu fahren, während die Langläufer heute eine „steilere“ Loipe eingeplant hatten.

Diese Loipe erwies sich dann auch als sehr anspruchsvoll, waren doch auch wieder zahlreiche Stürze und sogar eine abgerissene Bindung die Folge. Bei einer der letzten Abwärtsfahrten über ein kleines, schmales Brückchen, machte ein Ruderer noch einen Ausflug ins Bachbett. Zum Glück ist Sascha nichts pas-



siert, als er für die anderen wie vom Erdboden verschwunden schien.

Die Abfahrer erwartete wieder dasselbe schöne Wetter und somit auch derselbe Fahrspaß wie am Tag zuvor. Trotz des schönen Wetters war der Schnee jedoch sehr eisig und dadurch auch sehr riskant für solche, die die Gefahr unter- und sich überschätzten. Aber der eine oder andere spektakuläre Sturz blieb, Gott sei Dank, ohne ernsthafte Konsequenzen; lediglich ein paar blaue Flecken waren zu verzeichnen.

Am späten Nachmittag trafen wir uns dann wieder am Parkplatz, um uns durch den typischen Stau in Richtung Nürtingen zu quälen.

Wieder war es ein wirklich gelungenes Wochenende und es ist so gut wie sicher, daß es 1998 wieder stattfinden wird. Die Jugendabteilung hofft jetzt schon auf eine rege Teilnahme. Unser besonderer Dank gilt der Firma Opel Fischer, die uns wie auch die Jahre zuvor den Omega Caravan zur Verfügung gestellt hat, der für die Bewältigung der großen Masse an Skimaterial mehr als hilfreich war. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

*Fabian und Sebastian Klopfer*



## Renngemeinschaft Nürtingen / Stuttgart

*und was alles passieren kann...*

Mit Ablauf der Saison 1996 blieb die alljährliche Trennung der Ruderer nach Jahrgängen nicht aus. Bedauerlicherweise blieben neben einem großen Haufen leichter und schwerer B-Junioren nur 3 schwere A-Junioren übrig (Fabian Klopfer, Christian Krause, Ulf Mayer). Bekanntlich ist es zu dritt nicht möglich einen Vierer zu fahren, also mußte etwas passieren.

Mitte November 1996 fanden bei der Stuttgarter RG zwei sogenannte Rudertage statt, an denen „lose“ Junioren bzw. Senioren aus dem mittleren Neckarraum sich nach einem Partner umsehen konnten. An diesem Tag waren dann außer den Nürtinger Junioren noch insgesamt zwei weitere Ruderer vorhanden, die ebenfalls nicht alleine ihr Glück versuchen wollten. Nach sehr vorsichtigem gegenseitigen Beschnuppern und einer Woche Bedenkzeit wurde dann auf dem Langstreckentest in Mannheim Ende November offiziell eine Renngemeinschaft mit Alexander Speer von der Stuttgarter RG eingegangen.

Bis Weihnachten wurde der Doppelvierer für die Saison '97 ausprobiert und die beiden Trainer wie Ruderer waren sich einig, daß dieses Gespann eine Zukunft haben mußte. Weitere gemeinsame Trainingseinheiten wurden dann auf die Weihnachtsferien im neuen Jahr geplant.

Nach Neujahr begann dann die Odyssee dieser Renngemeinschaft zuerst noch recht harmlos. Temperaturen bis  $-20^{\circ}\text{C}$ , zugefrorene Flußstücke und Treibeis machten ein Wassertraining in Nürtingen wie in Stuttgart unmöglich. Nachdem die Kälte etwas abgenommen hatte, war am nächst möglichen Wochenende Ski- ausfahrt der Jugend, Hallenfußballturnier, eine Krankheit bei Fabian, dann eine Krankheit bei Alex, Skischullandheim bei Fabian, Ergotest bei Alex, Berlinfahrt bei Chris usw. Kurzum,

der Kalender zeigte bereits den Monat März als sich die Quadriga (endlich) wieder vollzählig zum Training besetzen ließ.

In diesem Monat konnten allerdings dann einige gute Trainingseinheiten durchgeführt werden und alle freuten sich auf das Trainingslager Anfang April in München.

Im Trainingslager ließ sich erfreulicherweise eine deutliche Verbesserung des Doppelvierers nachweisen, so daß alle sehr gespannt auf die erste Regatta in Mannheim waren. Mitte April kam dann die totale Ernüchterung für alle in Form eines Telefonates: Alex hatte sich beim Fußballspielen den Unterarm gebrochen !!! Was nun ??? Unser „Vereinsarzt“ Dr. Martin Häberle stellte am Anrudern eine Genesungszeit von 6 Wochen in Aussicht. Damit war klar: in Mannheim und auf der Junioren Regatta in München konnte auf keinen Fall Vierer gefahren werden. Den enttäuschten und etwas verzweifelten Nürtingern blieb wieder nichts anderes übrig, als erneut in ihre Kleinboote zu steigen. Erwähnenswert ist noch am Rande, daß selbst jetzt von allen Beteiligten nach wie vor an der bestehenden Renngemeinschaft festgehalten wurde, denn zumindest theoretisch wäre eine Neuformierung noch möglich gewesen.

Ein kleines „highlight“ ergab sich in Offenbach, als dann doch ein reiner Vereinsvierer am Start auftauchte. Sebastian Werner, der „Universalrunderertrainersteuerermann“ für alle Notfälle (siehe Heidelberg), setzte sich mit ins Boot.

Mitte Mai war es dann endlich wieder soweit, daß in Nürtingen ein Vierertraining abgehalten werden konnte. Erfreulich war der gute körperliche Zustand von Alex nach seiner Zwangspause. In den Pfingstferien war dann Chris für 10 Tage im Urlaub, so daß direkt vor Heidelberg zwei Einheiten für die Urauffüh-



rung blieben. Samstags in Heidelberg kämpfte die Renngemeinschaft bei schwierigem Wasser zum ersten Mal gegen echte Gegner, mußte sich jedoch als 4. von 4 zufriedengeben. Erfahrungs- wie Trainingsdefizite waren offensichtlich. Am Sonntag wollte man alles besser machen und ging selbstbewußt an den (windigen) Start. Nach 300m war für das Nürtinger Team das Rennen leider bereits vorbei und man mußte zum Steg zurückkehren - ein Skull war grundlos abgebrochen. Nach diesem erneuten schweren Rückschlag machte auch ich mir langsam Sorgen warum dieser Vierer immer wieder gestoppt wird, zumal ich in meiner Tätigkeit als Bootswart und als Rennruderer in 16 Jahren einen Defekt in einer solchen Situation noch nicht erlebt hatte.

In der ersten Juniwoche folgten mehrere Trainingseinheiten ohne Zwischenfälle. Nächste Regatta sollte Zürich sein, nachdem die Jugendmeisterschaft in eine unerreichbare Ferne gerückt war. Um die geforderten 2000m trainieren zu können, wurden über das Wochenende in Stuttgart Trainingseinheiten vereinbart. Leider kam es dazu nicht. Am Freitagabend zuvor hatte Chris einen Fahrradunfall und mußte im Krankenhaus behandelt werden! Zum Glück waren die Verletzungen nicht so schlimm, so daß dann zumindest Zürich nichts im Wege stand. Allerdings waren auch hier die Gegner sehr stark, so daß das Ergebnis zweimal 5. Platz lautete.

Eine Woche vor dem letzten Start in Offenbach/Bürgel kam dann das endgültige Aus für den Vierer. Durch eine Verletzung von Alex ist erneut eine Zwangspause von 14 Tagen notwendig. Als ich diese Nachricht am Telefon hörte, fehlten mir fast die Worte.....

Leider war jetzt der Bogen überspannt, so daß der Vierer bedauerlicherweise auch in psychologischer Weise vorläufig verschlissen war.

Um die beiden Starts in Offenbach doch noch realisieren zu können, hat Philipp Häberle ausgeholfen. Dadurch startete dann wieder die Originalbesetzung von 1996. In dieser Formation werden die vier auch in Breisach ihren Landesmeistertitel in einem reinen Vereinsboot verteidigen.

Neben dem Vierer wurde mit Alex und Ulf während der ganzen Saison noch ein Doppelzweier gefahren. Zu einem Sieg hat es bis jetzt zwar noch nicht gereicht, aber einige Rennen stellen auch hier eine interessante Perspektive dar.

Natürlich konnte der Vierer bedingt durch die vielen Zwischenfälle nicht das Niveau erreichen, das vielleicht möglich gewesen wäre. Daher mußte das Fernziel Jugendmeisterschaft auch relativ schnell verlassen werden. Leider ist der Start auf der Landesmeisterschaft für Renngemeinschaften nicht erlaubt, so daß weitere Starts erst wieder im Herbst möglich sein könnten.

Welche Macht mit allen Mitteln versucht hat, die Renngemeinschaft zu stoppen, bleibt natürlich im Dunkeln. Es ist schade, daß diese Saison, die mit viel Enthusiasmus begann, einen bitteren Beigeschmack bekommen hat, denn drei Rennen in einer ganzen Saison ist keine Bilanz. Gibt es wirklich soviel „höhere Gewalt“....? Es bleibt zu hoffen, daß vielleicht der Herbst noch eine kleine Entschädigung bringen kann.

*Frank Maier*



## 2. Motorrad-Ausfahrt des Ruderclub Nürtingen

Die letztjährige informelle Ausfahrt zum Neckarursprung war zumindest der Teilnehmerzahl nach ein voller Erfolg (von den Wetterverhältnissen her weniger). Aus diesem Grund findet auch dieses Jahr wieder eine Motorrad-Ausfahrt statt, und zwar

am Sonntag, den **31. August 1997**.

Treffpunkt ist um **9.00 Uhr am Bootshaus** (vollgetankt).

Ziel der Ausfahrt wird dieses Jahr das Hohenloher Land sein. Wie auch im Vorjahr ist wieder eine Burgbesichtigung vorgesehen. Weitere Details werden noch kurzfristig verraten.

Eingeladen sind neben allen Motorradfahrern herzlich auch Mitfahrerinnen und Mitfahrer ohne eigene Maschine. Jeder der mitkommen möchte, sollte sich bitte in der am schwarzen Brett der Jugendabteilung ausgehängten Teilnehmerliste eintragen.

*Volker Wintergerst*



## Skilanglauftrainingslager auf dem Herzogenhorn

*8. bis 11. Februar 1997*

Als wir am 8.2.1997 um 9 Uhr am Ruderclub losfahren, waren wir drei noch bei guter Laune. Nach einer eineinhalbstündigen Fahrt kamen wir bei strahlendem Sonnenschein am Feldberg an. Unsere gute Laune lies sich auch durch den ½ stündigen Marsch auf unsere Hütte nicht trüben. An der Hütte angekommen, trafen wir auf unsere Mitleidensgenossen, welche aus Marbach, Wertheim, Stuttgart und Ulm kamen. Nachdem nun alle da waren, wurden die Zimmer bezogen. Es waren jeweils Zweierzimmer. Sascha war mit dem Marbacher Thomas Haag auf einem Zimmer und Tina und Jessica bezogen zusammen ein anderes.

Nach einem kräftigen Mittagessen wurden wir alle von unserem Lehrgangleiter Karl-Heinz Wille noch einmal alle begrüßt, bevor wir unser Skimaterial zum ersten Mal bekamen. Wir lernten dann auch gleich, wie man seine Ski richtig wachst und behandelt. Als wir mit der Einführung fertig waren, gingen wir auch zugleich zum ersten Mal auf die Loipe. Wir waren jeden Tag von 9 Uhr bis 11:30 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Loipe, wo wir

den Doppelstockschritt, den Diagonalschritt und andere Techniken zu erlernen versuchten.

Wenn wir nicht trainierten, regenerierten wir uns im Schwimmbad, in der Sauna oder im Krafraum. Unsere Mittagspausen, die leider viel zu kurz waren, verbrachten wir damit, uns zu sonnen oder etwas zu schlafen. Während unserer Abende versuchten wir diesen Text zu verfassen, wobei Sascha ein große Hilfe war, da er sich rege beteiligte. Auch die Putzfrau war sehr begeistert von dem Zimmer in dem Sascha und Thomas hausten. Sie mied es die ganzen 4 Tage ihres Aufenthalts.

Der letzten Tag wurde dafür genutzt, ein Rennen über 3 km zu veranstalten wobei, die drei Nürtinger Ruderer sehr gut abschnitten. Anschließend packten wir unsere Sachen zusammen und machten uns auf den Weg nach unten. Unten angekommen wurden die meisten von ihren Eltern abgeholt, doch zuvor verabschiedete sich jeder vom andern. Doch alles hat einmal ein Ende und so fuhren wir alle zufrieden und bei guter Laune Richtung Heimat.

*Sascha Hustoles*





## Weichenstellung nach dem Jubiläum

*neue Satzung tritt 1997 in Kraft*

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr 1996 blieb den Verantwortlichen unsres RCN noch eine wichtige Entscheidung vorbehalten: die von Ausschuß und Vorstandschaft ins Auge gefaßte Neugestaltung der Satzung. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 31. Januar 1997 bildete diese neue Satzung den einzigen Punkt der Tagesordnung.

Der 1.Vorsitzende, Herr Blaschke, schilderte die lange „Anlaufzeit“ und erläuterte dann die Kerngedanken der neu zu errichtenden Satzung: die beabsichtigte Trennung in Satzung (als langfristig geplante Grundlage), Geschäftsordnung (GO- als anpassungs- und änderungsfähige Organisationsgrundlage) und Ruderordnung (als Grundlage für den täglichen Ruderbetrieb) soll eine effizientere Vereinsarbeit ermöglichen. Kerngedanke war und ist jedoch, daß die Arbeit des Vorstands und der Ressortleiter unter der Kontrolle der Mitgliederversammlung (MV) verbleibt. Die Entscheidungswege sollen verkürzt und so unnötige Zeitbelastungen der ehrenamtlich tätigen Mitglieder vermieden werden. - Die Versammlung billigte die vorgeschlagene Vorgehensweise, zuerst die schriftlichen Änderungsanträge durchzusprechen und dann endgültig über die gesamte Satzung abzustimmen.

Die Versammlung beriet anschließend Änderungsvorschläge des Finanzamtes, von V.Wintergerst, U.Kaeswurm, R.Seeger, T.Knöll und R.Steidle. Diese Vorschläge sollen nach den Vorstellungen des Vorstands weitgehend übernommen werden. Vor Beginn der Beratung des Antrags von Herr R.Steidle entwickelte sich eine kontroverse Diskussion über die Rechtmäßigkeit der Vorgabe, nur schriftliche Anträge beraten zu lassen. Durch

einen Dringlichkeitsantrag ließ der Vorsitzende feststellen, ob die Versammlung wünsche, alte und neue Satzung Punkt für Punkt durchzusprechen. 10 Anwesende wünschten diese Vorgehensweise, 16 lehnten sie ab, 8 enthielten sich der Stimme.

R.Steidle trug dann trotzdem der Versammlung einen Teil seiner Bedenken vor. In der anschließenden, teils sehr kontrovers geführten Diskussion zeigten sich die entgegengesetzten Positionen: Herr R.Steidle beharrte darauf, mit der alten, weit präziseren Satzung wäre eine effektive Leitung des Vereins nach wie vor möglich. Der Vorstand verwies auf erhoffte Effizienzsteigerungen, größere Flexibilität durch die Ressortleiterreglung und die Anpassung an die Organisationsstrukturen anderer Vereine. R.Lutz zeigte zwar Verständnis für diese Anpassung, verwies aber auf mögliche Gefahren durch die Möglichkeit der GO, Ressortleiter zu Vorstandsentscheidungen einzuladen und damit stimmberechtigt zu machen. Nach weiteren Diskussionsbeiträgen stellte der Vorsitzende den Antrag abzustimmen.

Zuerst stimmten die Anwesenden über die diskutierten Anträge, schließlich über die gesamte Satzung ab. Diese letzte Abstimmung ergab:

- dafür 33
- dagegen 3
- Enthaltungen 1

In seinem Schlußwort bat der Vorsitzende um Mitarbeit und Mithilfe aller, besonders aber der jugendlichen Mitglieder, um unseren Club sportlich wie gesellschaftlich zu einem „Verein zum Wohlfühlen“ zu machen.

*Uli Muckenfuß*



# Ordentliche Mitgliederversammlung

## *Rückblick auf das Jubiläumsjahr*

### *Neuwahlen und Ausblick auf eine Neugestaltung des Sanitärtrakts*

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 21. März 1997 konnte der 1. Vorsitzende, Heinz Blaschke, zahlreiche Anwesende begrüßen. Vor Beginn der eigentlichen Versammlung gab Vorstandsmitglied Dieter Hummel eine Erklärung des Vorstandes ab, in der er sich wegen des Ablaufs der außerordentlichen MV bei Rolf und Eugen Steidle entschuldigt.

Mit einer Gedenkminute erinnerte die Versammlung an unsere verstorbenen Vereinsmitglieder Hermann Genkinger und Klaus Breitingen.

In seinem Jahresbericht ließ H.Blaschke nochmals die erfolgreichen Veranstaltungen des gelungenen Jubiläums Revue passieren. Seinen besonderen Dank sprach er aus

- dem Festausschuß (E.Paul, G.Zahn) für die Jubiläumsschrift
- V.Wintergerst für die Finanzgeschäfte (vier neue Boote)
- F.Klopfer für die Regattaberichterstattung in der NZ
- D.Hummel, U.Kaeswum und F.Maier für die Ausrichtung der Regatta,
- E.Paul und B.Fülster für die Gestaltung des Jubiläumsballes (Dank an die Ruderinnen für die Tanzdarbietung, an H.-C.Thielemann und A.Blaschke für Video „Ehrung der Rennrunderer“, E.Paul und A.Schraile für die Tombola)
- F.Maier für den „Neckarspritzer“

Auf das Sorgenkind „Breitensportrudern“ wurde im Bericht U.Kaeswurms verwiesen: die bisher von W.Maier-Schöch, H.Blaschke, D.Hummel und S.Werner getragene Anfängerausbildung brauche für 1997 dringend Verstärkung. Trotz einiger Versuche konnte das Breitensportrudern nicht ausgeweitet werden. - U.Kaeswurm dankte den Übungsleitern für die Gestaltung des Hallentrainings und teilte die Zahl der geruderten Kilometer mit: 44.300 km (1995: 37.563 km). - Der von F.Maier gebaute Katamaran bestand bei der Jubiläumsregatta seine Bewährungsprobe als Begleitboot. U.Kaeswurm dankte F.Maier für seinen enormen Einsatz.

H.-C.Thielemann konnte eine Erfolgsbilanz vorstellen: im Jubiläumsjahr stellte der RCN fünf Landesmeister und war gleichzeitig der erfolgreichste Ruderverein Baden-Württembergs. Er machte besonders deutlich, daß unser kleiner Verein 50% seiner Mitgliedsbeiträge für 10% seiner Mitglieder (Leistungssportler)

einsetzt. - Dank sagte er den Trainern, Eltern und allen Helfern wie auch den Firmen Meta-bo und Griesinger-Bau, ohne deren Unterstützung die Regattabesuche nicht möglich gewesen wären. - Im laufenden Jahr betreuen 7 Trainer/innen 22-25 Aktive. - Zum Schluß zeigte sich der Ressortleiter darüber erfreut, daß der RCN derzeit optimal mit Booten versorgt sei.

G.Peiler berichtete von der Wanderfahrt von Lauffen nach Eberbach und kündigte eine Moselwanderfahrt zu Pfingsten an.

In seinem Bericht über die „Liegenschaften“ konnte D.Hummel auf die abgeschlossene Dachsanierung und geleistete Malerarbeiten an der Außenfassade und in der Bootshalle verweisen. Er dankte Familie Bischoff für ihren außerordentlichen Einsatz bei der Renovierung der Bootshalle. Er bedankte sich auch bei der Fa.Gaiser für die Arbeiten in den Gesellschaftsräumen (Decken und Türen). Ein besondere Dankeschön sprach er allen Helfern



bei der Dachsanierung aus: in den beiden letzten Jahren seien dafür 2.500 Arbeitsstunden aufgewendet worden. F.Maier, U.Bauhof und K.Wegener seien dabei besonders hervorzuheben.

V.Wintergersts Kassenbericht unterstrich das positive Bild. Der Schatzmeister erläuterte ausführlich die einzelnen Positionen und ihre Bedeutung für den Verein.

Die Kasse war von H.M.Gairing und H.Ochsenwadel geprüft worden. H.M.Gairing bestätigte eine einwandfreie Kassenführung. - Die von R.Kaiser beantragte Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig gewährt. R.Kaiser dankte dem Vorstand für die im Jubiläumsjahr besonders umfangreiche geleistete Arbeit.

Die Neuwahl des Vorstandes leitete R.Kaiser. Die Wahl erfolgte geheim per Stimmzettel. - Die Ergebnisse:

- |                                  |                          |
|----------------------------------|--------------------------|
| • Vorsitzender                   | Heinz Blaschke           |
| • stellvertretender Vorsitzender | Dieter Hummel            |
| • Vorsitzender Finanzen          | Volker Wintergerst       |
| • Vorsitzender Breitensport      | Ulrich Kaeswurm          |
| • Referent Leistungssport        | Hans-Chistoph Thielemann |
| • Vorsitzende Verwaltung         | Edith Paul               |
| • Schriftführer                  | Ulrich Muckenfuß         |

Alle Gewählten nahmen die Wahl an. H.Blaschke bedankte sich in ihrem Namen für das ausgesprochene Vertrauen.

Die offene Wahl der Ressortleiter ergab folgende Ergebnisse:

- |                        |                             |
|------------------------|-----------------------------|
| • FÜL                  | T.Knöll / W.Weber / F.Maier |
| • Referat Wanderrudern | G.Peiler / R.Seeger         |
| • Frauenrudern         | W-Maier-Schöch              |
| • Breitensport         | M.Heber                     |
| • Bootswart            | F.Maier                     |
| • Hauswart             | N.N.                        |
| • Vergnügungswart      | B.Fülster                   |
| • Pressewart           | F.Klopfer                   |

Von den Jugendlichen wurden gewählt:

- |                  |                          |
|------------------|--------------------------|
| • Jugendleiter   | C.Krause                 |
| • Jugendkasse    | S.Werner                 |
| • Kassenprüfer   | F.Klopfer                |
| • Jugendsprecher | J.Förschler / S.Hustoles |

In den Ältestenrat wurden die anwesenden Mitglieder Heide und Eugen Steidle gewählt; bisherige Vertreter: E.Fischer, W.Schöck, G.Waidelich.

Als Kassenprüfer wurden H.-M.Gairing und H.Ochsenwadel bestätigt.



Im Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr ging es um die Entscheidung, ob die schon lange geplanten Sanierungsarbeiten im Umkleidetrakt in Angriff genommen werden oder nicht. D.Hummel umriß die Lage: die Duschen und Umkleideräume für Damen und Herren geben bei jeder Regatta Anlaß für Beschwerden. Der technische Zustand erweist sich als immer weniger haltbar. Der Bauauschuß stellte mit Architekt Chr. Kaufmann ein Sanierungskonzept auf, das nicht nur die Sanierung und Anpassung an heutige Hygienestandards anstrebt, sondern es auch möglich machen soll, daß die weiblichen Trainierenden den Kraftraum besser nutzen können.

D.Hummel unterstrich zwar, daß '97 von der Stadt keinerlei Zuschuß zu erwarten sei. Wie die Sanierung des Daches sei auch diese Maßnahme durch Eigenleistung finanzierbar.

F.Maier erläuterte anhand mehreren Folien die geplanten Schritte:

Sanierung der Hauptwasserversorgung und Toiletten sowie die sanitären Einrichtungen.

Sanierung der Warmwasserversorgung.

Erweiterung der Damen-Umkleide - neuer Zugang plus 2 Duschen.

Kraftraum / Herren-Umkleide: der Kraftraum soll um 16 m<sup>2</sup> erweitert werden (Überbauung des Hofteils), ein Teil der Herren-Umkleide soll durch eine bewegliche Trennwand zum

„neutralen“ Zugang zum Kraftraum werden (gleichzeitig zum Aufwärmen zu nutzen). Sperriges Regattamaterial könnte in einem ausgedienten 20-Fuß-Container im Innenhof gelagert werden.

V.Wintergerst schlug zur Finanzierung der ca. 150.000.-DM vor:

im Etat '97 sollten 45.000.-DM, für '98 15.000.-DM eingestellt werden bei Eigenleistungen von 70.000.-DM. - Nach einer Aussprache zur Problematik wurde festgelegt: nach der Regatta '97 soll mit der Sanierung der Toiletten begonnen, '98 die weiteren Baumaßnahmen verwirklicht werden. - Mit Ausführungen des Schatzmeisters zum Gesamthaushalt wurden die Regularien abgeschlossen.

In der abschließenden Aussprache wurde deutlich, daß die in der Festschrift skizzierten Pläne zur Fortentwicklung unseres RCN bei der derzeitigen Wirtschaftslage auf absehbare Zeit nicht erfüllbar sind. Der Vorsitzende zeigte sich dankbar, daß wenigstens die dringend notwendige Sanierung auf den Weg gebracht werden kann. Die Versammlung billigte in der abschließenden Abstimmung denn auch den Gesamtetat einstimmig. Der RCN bleibt also auch nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr „in Fahrt“.

*Uli Muckenfuß*



# Vorstand und Ressortleiter des RCN

*Stand März 1997*

**Ehrenvorsitzender** Hans Rauch Christen

## Vorstand:

<b>1. Vorsitzender</b>	Heinz Blaschke	Öffentlichkeitsarbeit + Vergnügen	42388 (Tel. + Fax) 0711/901 5552 Gesch. 0711/901 5588 Fax gesch.
<b>Ressortleiter</b>	Burkhard Fülster Fabian Klopfer	Vergnügungswart Pressewart	07025/3388 07025/4842
<b>Stellvertr. Vorsitzender</b>	Frank Maier (kommissarisch)	Liegenschaften	51768 (Tel. + Fax)
	n.n.	Hauswart	
	Doris Seybold	Bewirtschaftung	62749
	Peter Liedle	Regattabewirtung	07121/81955
<b>Vorsitzender Finanzen</b>	Volker Wintergerst		53734 (Tel. + Fax) 0711/2049232 Gesch.
<b>Vorsitzender Breiten- sport und Regattawesen</b>	Uli Kaeswurm		48461 722351 Gesch.
<b>Ressortleiter</b>	Walli Maier-Schöch Gerd Peiler Rainer Seeger	Frauenrudern Wanderrudern Wanderrudern	51768 62745 61841
	Frank Maier Michael Heber	Bootswart Breitensport	51768 (Tel. + Fax) 53857
<b>Referent Leistungssport</b>	H.C. Thielemann	Leistungssport	55067 07125/940219 Gesch.
<b>Ressortleiter</b>	Tanja Knöll Wilfried Weber Frank Maier	Trainerin FÜL Trainer FÜL Trainer FÜL	44286 Tel. + Fax 49270 471317 51768 (Tel. + Fax)
<b>Vorsitzende Verwaltung</b>		Edith Paul	944423 vormittags 39593 nachmittags + Fax
<b>Schriftführer</b>	Uli Muckenfuß		33858



**Vereinsjugend:**

<b>Ressortleiter</b>	Christian Krause	Jugendleiter	07024/53890
	Sebastian Werner	stellv. Jugendleiter + Jugendkasse	48533
	Fabian Klopfer	Kassenprüfer Jugend	07025/4842
	Jessica Förschler	Jugendsprecher	59072
	Sascha Hustoles	Jugendsprecher	59189



## Trainingslager in München

Am Mittwoch, dem 2.4.97, starteten die Aktiven des RCN wie jedes Jahr ins Trainingslager nach München. Unterwegs traf sich die ganze Mannschaft, wie üblich bei Mc Donald's. Als wir unser Ziel, die Olympiastrecke in München erreichten, kam es zur Zimmerverteilung und anschließend zum Aufriggern der Boote. Danach kam die erste Trainingseinheit. Da man sich erst an die Strecke und an das Wasser gewöhnen mußte, verlief diese für den einen oder anderen weniger anstrengend.

Wie jedes Jahr war das Abendessen wieder sehr gut. Abends wurden dann in einer vollzähligen Mannschaftsversammlung die Termine und Regeln der kommenden Tage bekanntgegeben. Ca. 22:30 Uhr gingen dann überall die Lichter aus.

Für Donnerstag morgens hatten sich manche einen Wecker gestellt, damit sie das allerseits beliebte Joggen vor dem Frühstück nicht verschlafen konnten. Als die meisten die 4 km Joggen mit Hängen und Würgen hinter sich gebracht hatten, begab man sich zu einem wohlgenährten Frühstück.

Die Ruderer(innen) hatten nur eine kurze Verschnaufpause, nach der es zur nächsten

Trainingseinheit kam. Gegen 14.00 Uhr war für alle, die Lust und Laune hatten, eine Stunde über Psychologie und Motivation zur Verfügung gestellt worden. Hier bewies Martin Fouqué seine Fähigkeiten als Lehrer.

Im darauf folgenden Willenstraining von 24 km konnte und mußte man sein Können und seine Motivation zeigen. Man sah auch, daß hier eine Portion Ehrgeiz nötig war, denn fast alle Boote hielten den Wellen und dem Wind nicht stand, so daß sie nach 18 oder 22km vom Wasser gingen.

Ein gutes Abendessen und eine kleine Gymnastikrunde gaben uns den Rest, als wir totmüde in unsere Betten fielen.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück, war für jene, die nicht trainingsfrei hatten, wieder Rudern. Nachmittags war dann für alle trainingsfrei und wir fuhren nach München, wo natürlich alle beim „Big-Mac“ und Sportscheck reinschauten, was den Geldbeutel sichtlich erleichterte. Abends ruhten sich einige vor dem „beruhigenden“ Video „Independence-Day“ aus.

*Sonja Kallendrusch*



## Datenflut und Zahlenmurks

Es gibt viele Bereiche, in denen wir als Argumentationshilfe oder als Beweis für Thesen und Theorien mit Zahlen überhäuft werden, oder diese selbst benutzen. Die Bandbreite reicht dabei vom Aktienindex bis zur Betriebsdauer eines Staubsaugers. Ähnlich wie bei den Bundestagswahlen, wo das Wahlergebnis schon lang nicht mehr so interessant wie die Wahlprognose von Infas ist, hat sich im Leistungssport ein ähnliches Verhalten breit gemacht. Leistungstrends, Gesamtprognosen und Entwicklungsaussichten werden heute mehr denn je erstellt und für entscheidend betrachtet. Datensammelhysterie und Auswertungswahn sind dementsprechend zu weitverbreiteten Berufskrankheiten von vielen Trainern geworden. Oft bilden dann solche Zahlen eine Basis für Rennanalysen und Ver-

besserungsvorschläge. Dies alles ist inzwischen normaler Ruderalltag und hat auch schon vielen Ruderern im Bezug auf Leistungsoptimierung und Trainingsfortschritt sehr geholfen. Manchmal treibt der Meßfimmel aber auch besondere Blüten. Wer den Rudersport, oder Informationsblätter des DRV's aufmerksam liebt, findet immer häufiger endlose Zahlenfolgen und Kennlinien. Die rasante Entwicklung auf dem Computermarkt ermöglicht anscheinend immer mehr Autoren ihre Texte mit solchen Darstellungen zu spicken. Das mathematisch - naturwissenschaftliche Antlitz einer solchen Darstellung scheint sehr begehrt zu sein. Um zu zeigen, daß heute vieles mehr Schein als Sein ist, habe ich mir erlaubt, die wirklich wichtigen Ergebnisse des Trainingslager 1997 zu ermitteln.

### 1. Das Durchschnittsalter und die Anzahl der Teilnehmer:

Kategorie	TRL 1997		TRL 1995		I.	II.
	Anzahl	Alter	Anzahl	Alter		
<b>alle Teilnehmer</b>	453 / 25	18,12	311 / 18	17,27	+0,85	-1,15
<b>Aktive</b>	299 / 19	15,73	208 / 14	14,85	+0,88	-1,12
<b>Trainer</b>	154 / 6	25,67	103 / 4	25,75	-0,08	-2,08

I. realer Altersunterschied in Jahren

II. Korrigiert um 2 Jahre (1995-1997)

Aus dieser Statistik ist sehr deutlich zu sehen, daß die Anzahl der Teilnehmer von 18 auf 25 (+38,88%) und ihr Durchschnittsalter um 0,85 Jahre auf 17,27 Jahre gestiegen ist. Da das Durchschnittsalter unserer Aktiven real um 0,88 Jahre gestiegen ist, bedeutet dies eine Verjüngung der Trainer um durchschnittlich

0,08 Jahre, was 29,2 Tage entspricht. Daraus folgt: Training hält jung - Trainieren lassen macht jünger!. Darüber hinaus kann ersehen werden, daß wir aktive Ruderer sehr stark an unseren Verein binden, jedoch die Nachwuchsarbeit vernachlässigen.

*Fazit:*

*Wir sollten mehr junge Leistungssportler im Verein haben, damit wir alle noch schneller jünger werden!!!*





## 2. Die Bootsbelastung:

Im Trainingslager wurden 12 Boote gerudert. In ihnen wurden zusammen 589 km zurückgelegt. Dies bedeutet, daß jedes Boot im Durchschnitt 49083 Meter gerudert wurde. Bei der Fahrt nach und von München legte jedes Boot ca. 400 000 Meter zurück. Dies bedeutet, daß jedes Boot pro Rudermeter in München, 8,14

Meter transportiert werden mußte. Der Hau-ab war dabei das uneffektivste Boot (50 Transportmeter pro Rudermeter) und das Käpsele das effektivste Boot (5,26 Transportmeter pro Rudermeter). Interessant ist dabei der Tatbestand, daß das Käpsele älter als der Hau-ab ist.

### *Fazit:*

*Da die Teilnehmer des Trainingslagers ältere Boote besser nutzen als die neuen, verkaufen wir die gelbe Flotte oder überlassen sie den Freizeitrunderern!*

## 3. Die Ruderkilometer pro Teilnehmer und Geschlecht:

<b>Name:</b>	<b>km</b>	<b>Tr.</b>	<b>Km/Tr</b>
Cristina Faiß	44	3	14,70
Josefin Mende	76	6	12,70
Sina Wolf	76	6	12,70
Isabell Nötzold	76	6	12,70
Sonja Kallendrusch	76	6	12,70
Frank Maier	28	4	7,00
Sebastian Klopfer	28	4	7,00
Michael Löffler	34	3	11,30
Martin Fouqué	102	7	14,60
Sebastian Werner	12	2	6,00
Sebastian Werner	12	2	6,00
Ulf Mayer	88	7	12,60

Alexander Speer	88	7	12,60
Christian Krause	84	7	12,00
Fabian Klopfer	72	6	12,00
Sascha Hustoles	73	7	10,40
Philipp Häberle	73	7	10,40
Christoph Ulmer	62	5	12,40
Tim Klopfer	69	7	9,86
Mathias Metzger	69	7	9,86
Melvin Spalinger	70	7	10,00
Fabian Wolf	70	7	10,00
Andreas Schaaf	40	4	10,00
Sonstige	8	1	8,00
<b>Summe:</b>	<b>1430</b>	<b>128</b>	<b>11,17</b>

Für die folgende Betrachtung ist es wichtig die Kosten des Trainingslagers für den RCN in Höhe von 2254,57 DM zu kennen.

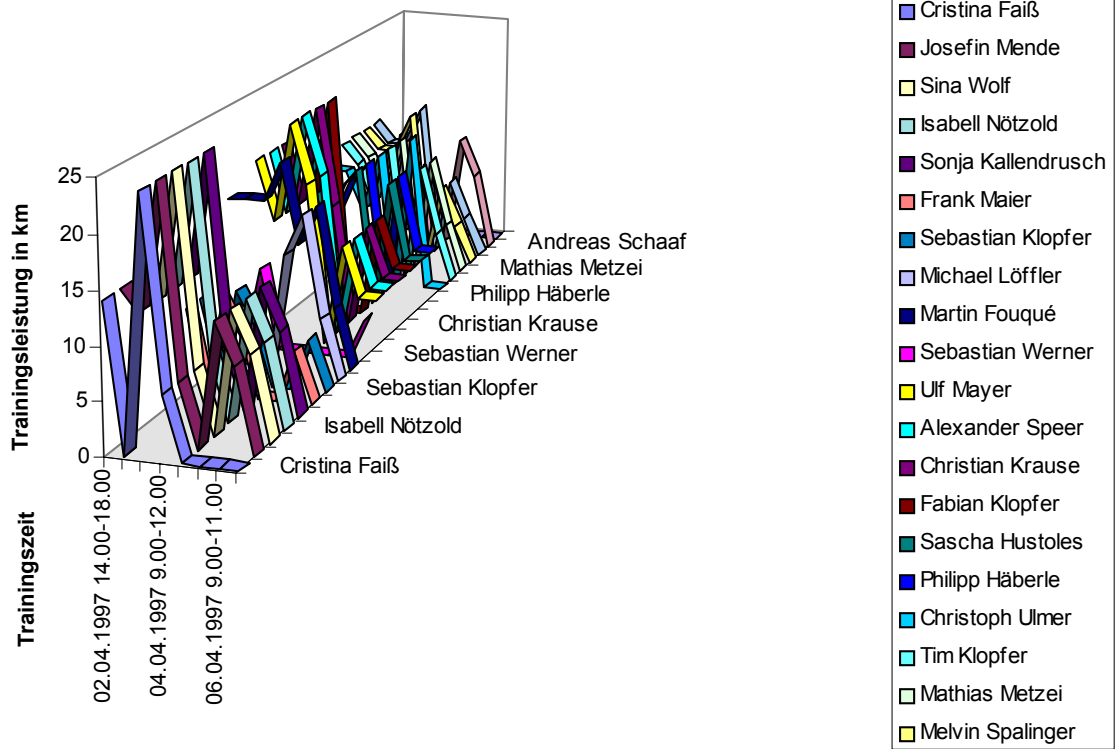
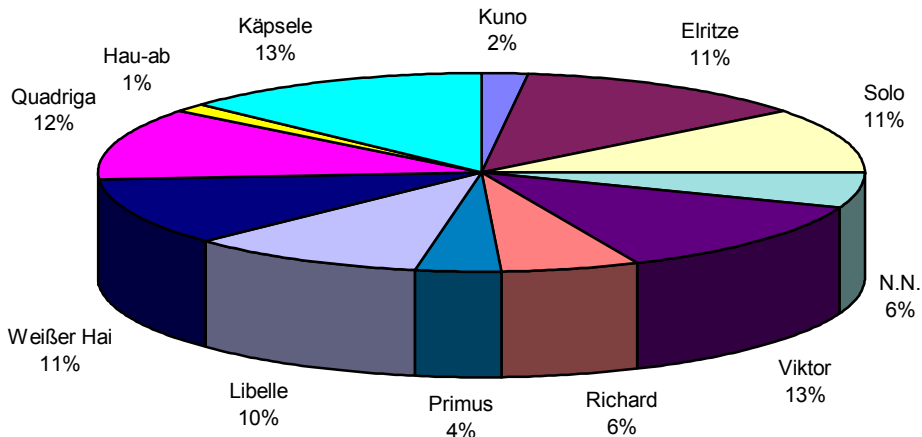
Im Durchschnitt hat jeder Ruderer also 11,17 km pro Trainingseinheit gerudert. Dies ist etwas weniger als vier mal nach Neckarhausen und zurück! Demnach war die Effektivität des Trainingslager geringer als die eines normalen Nürtinger Trainings (12-15 km pro Training). Verbindet man diese Erkenntnis mit

den entstandenen Kosten, so hat uns ein Ruderkilometer in München 1,57 DM gekostet. Sehr Interessant sind dabei auch die Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem Geschlecht! So haben die weiblichen Ruderinnen durchschnittlich 69,6 km gerudert, die männlichen Teilnehmer nur 59,6 km und die geschlechtslosen 8,0 km. Dies bedeutet, daß die Frauen den Verein mehr kosten, als die Männer!



Das rein wissenschaftliche und mathematische Ergebnis dieser Betrachtung steht also fest:

*Wir verkaufen alle gelben Boote, rudern zur finanziellen Entlastung der Vereinskasse nur noch auf dem Neckar und werden alle Trainer von Kindern unter 14 Jahren, damit wir in ca. 54,3 Jahren alle wieder Säuglinge sind.*



- Cristina Faiß
- Josefin Mende
- Sina Wolf
- Isabell Nötzold
- Sonja Kallendrusch
- Frank Maier
- Sebastian Klopfer
- Michael Löffler
- Martin Fouqué
- Sebastian Werner
- Ulf Mayer
- Alexander Speer
- Christian Krause
- Fabian Klopfer
- Sascha Hustoles
- Philipp Häberle
- Christoph Ulmer
- Tim Klopfer
- Mathias Metzger
- Melvin Spalinger

Martin Fouqué



## Neckarwanderfahrt

*am 22. und 23. März*

Ende März, einen Tag nach Frühlingsanfang, verabredeten sich fünf Sonntagsrunderer zu einer Wochenendwanderfahrt auf dem Neckar. Nach dem Wetterbericht war zwar nicht mit frühlingshaftem Sonnenschein zu rechnen, aber Schnee, Regen oder starker Gegenwind war auch nicht gemeldet.

Also banden wir am Freitagabend den „Neckar“ auf den Bootshänger und fuhren ihn nach Stuttgart-Hofen zum Cannstatter Rudercub. Dort luden wir das Boot ab und brachten den Bootsanhänger und ein Zugfahrzeug nach Lauffen, dem Ziel der Wanderfahrt.

Am Samstagmorgen trafen wir uns am Nürtinger Bahnhof. Mit der Eisenbahn und Straßenbahn ging es dann zum Max-Eyth-See. Von dort aus ruderten wir den Neckar bis Marbach (21km). Unterwegs gab es vier Schleusen, die problemlos passiert wurden. Mittags legten wir in Remseck an und fanden eine gute Gaststätte. So ging die Fahrt dann bei guter Stimmung, aber leider recht kühlen Temperaturen bis Marbach weiter, das wir bereits gegen 16:00 Uhr erreichten. Von dort aus fuhren wir mit der S-Bahn (S4) und (S2) und dem Bus 33 nach Nürtingen zurück.

Kühle Temperaturen haben bei Wanderfahrten den Vorteil, daß niemand einen Sonnenstich oder Sonnenbrand bekommt; dafür haben aber die Teilnehmer immer große Freude am Rudern, denn nur wer sich bewegt, friert nicht.

Am Sonntag trafen wir uns wiederum am Nürtinger Bahnhof, um mit dem Zug und der

S-Bahn nach Marbach zu gelangen. Dort setzten wir das Boot ein und ruderten durch eine wunderschöne von Weinbergen geprägte Landschaft. An diesem Tag waren bei 31km wiederum vier Schleusen zu passieren. Vor der Schleuse Besigheim legten wir an, um in einem kleinen Restaurant in der Stadt zum Essen zu gehen.

Kurz vor Lauffen konnten wir am Ufer das imponierende Atomkraftwerk Neckarwestheim besichtigen, das allerdings nicht in die Landschaft paßt. Das Wasser des Neckars ist dort auch im Winter immer lauwarm. Gegen 17:00 Uhr erreichten wir Lauffen, das Ziel der Wanderfahrt. Wir banden die Boote auf und fuhren nach Hause.

Insgesamt verlief diese Wanderfahrt sehr harmonisch und geordnet.

Abschließend sei allen Mithelfern dieser Wanderfahrt recht herzlich gedankt, insbesondere Uli, der obwohl er gar nicht mit gerudert ist, uns den Bootstransport am Freitag von Lauffen nach Nürtingen brachte. Ebenso Wilhelm, der mit seinem neuen VW-Mannschaftswagen den gesamten Bootstransport durchführte.

Wir planen diese Fahrt im Oktober 1997 zu wiederholen, eventuell auch noch zu verlängern. Wer Interesse und Zeit hat mitzufahren, teile dies bitte Michael Heber, Esslinger Str. 1, 72649 Wolfschlugen, Tel. 07022/53527, telefonisch mit.

*Michael Heber*



## Frühjahrswanderung

*am 13. April 1997*

Der Wetterbericht hatte nichts Gutes für diesen Tag vorhergesagt und hatte zufällig zum Teil einmal recht behalten. Trotz wolkenverhangenem Himmel trafen sich diesmal zwanzig Wandersleute um 9.30 Uhr beim Bootshaus.

Los ging die Fahrt zu einem Parkplatz nahe Seeburg, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Über Seeburg führte uns der Weg immer am Waldrand entlang durch das Fischbachtal. Nach etwa einer Stunde Wanderzeit ging es durch ein liebliches Hochtal hinauf nach Wittlingen. Weiter führte der Weg durch Obsthalden und dann auf schmalen Pfad zur Feste Hohenwittlingen.

Nach gut zweieinhalb Stunden Wanderzeit war jetzt Rast angesagt. Schnell wurde Holz herbeigeschafft, um am zünftigen Feuer die mitgebrachten Würste zu braten. Belustigend war hierbei der von Klaus Wegner präsentierte fächerförmige Spieß zur Aufnahme gleich mehrerer Würste.

Frisch gestärkt und erholt wurde die letzte Etappe nach ca. einer Stunde in Angriff genommen. Ein reizvoller Traufweg führte entlang von Felspartien und Aussichtspunkten in Richtung Ruine Baldeck und hinunter in den Talgrund zu unseren Autos.

Gerade die letzte Etappe soll ein paar Teilnehmern noch erhebliche Schwierigkeiten bereitet haben, doch Dank eines erfahrenen Alpinisten konnte auch diese Problem gelöst werden.

Ein Dank gilt auch dem Wettergott, hielt er doch seine Schleusen geschlossen bis wir alle wieder auf der Heimfahrt waren.

Der Abschluß fand wie schon in früheren Jahren in der Inselgaststätte Zizishausen statt, wo alle kräftig den Kalorienverbrauch egalisierten.

Ein harmonischer Wandertag fand sein Ende.

*Werner Rapp*



## RCN im Internet

Noch ist es Zukunftsmusik, aber es ist geplant eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit diesem Thema beschäftigen soll.

Speziell für unsere Regatta mit Ausschreibung und Ergebnis wäre eine homepage die ideale Ergänzung mit verhältnismäßig geringem Aufwand. Aber auch die halbjährliche Ausgabe des „Neckarspritzers“ würde bestimmt manchen RCNler interessieren. Ich denke hier an Mitglieder, die sich zur Zeit z.B. im Ausland zu Studienzwecken aufhalten. Natürlich ist das Internet für den Ruderclub noch eine recht exotische Sache, aber dieses Medium ist nachhaltig anerkannt und auch wir sollten diese Chance nutzen. Speziell die jüngere Generation kann unter Umständen mit dem Internet mehr anfangen als mit der Tageszeitung.

Nachbarvereine wie z.B. Esslingen, Stuttgart, Stgt.-Cannstatt haben bereits ihre homepage im Internet plaziert.

Die technische Durchführung sowie die inhaltliche Gestaltung und die Verantwortungsbe- reiche sind noch völlig offen. Wer sich zu diesem Thema angesprochen fühlt oder sogar über Erfahrungen mit einer eigenen homepage besitzt, der kann sich bei unserem Pressewart Fabian Klopfer Tel. 07025/4842 oder bei unserem Mitglied Frank Maier Tel 07022/51768 melden.

Es wäre schön, wenn über den Herbst die Grundsteine für dieses Projekt gelegt werden könnten und bis Weihnachten dann der RCN weltweit auf den PC-Bildschirmen erscheint.

*Frank Maier*

## Wanderruderfahrt auf der Mosel

*vom 1. bis 4. Mai 97*

Die diesjährige Wanderfahrt fand recht früh in der Rudersaison statt, so daß sich viele der Breitensportler noch nicht fit genug fühlten um mitzumachen. Schade! Entsprechend klein war die Gruppe der Aktiven: 5 Männer und ich als einzige Ruderin. Trotzdem - oder gerade deshalb - wurde es eine wunderbare Ruderfahrt.

In Minheim, etwa 45 km flußab von Trier, gingen wir mit den Booten „Nixe“ und „Neptun“, unseren Doppelzweiern mit Steuermann aufs Wasser, um nach vier Rudertagen in Kochem wieder abzuriggern. 93 Ruderkilometer lagen hinter uns, und kaum zu glauben, bei bestem Ruderwetter. Sonne pur, etwas Wind und Wellen, doch nicht zu viel, so daß wir mit den Zweiern gut zurechtkamen.

Abends zum Essen trafen wir uns mit den 11 anderen RCN-lern, die einfach ein paar Tage Ferien machten.

Hotel, Essen, Wein und Stimmung waren sehr gut, so daß wir alle zusammen viel Spaß hatten.

Unserem Wanderruderwart Gerd Peiler, der diese Fahrt organisierte, herzlichen Dank! Alles war bestens.

Für mich war es eine besondere Wanderruderfahrt, da ich diese vier Tage nochmals mit Dieter Hummel im gleichen Boot saß, nicht ahnend, daß es das letzte Mal sein würde. Wenn er mit im Boot war, richtete ich mich immer ganz gemütlich auf meinem Rollsitz ein, wußte ich doch von vielen Wanderfahrten, daß er jede Situation gelassen und ruhig, wenn nötig jedoch blitzschnell meisterte. Angefangen beim Bootswagen fahren, Boote verladen, Schleusen, auf- und abriggern - überall wird er uns fehlen - überall.

*Walli Maier-Schöch*



## Mosel Wanderfahrt (Kulturgruppe)

Die diesjährige Wanderfahrt ging an die Mosel mit Quartier in Reil im Hotel und Weingut Nalbach - Schütz.

Am 1. Mai, morgens um 7 Uhr, fuhren wir los. Die Ruderer setzten in Minheim ein. Ein paar Begleiter waren beim Einsetzen der Boote dabei. Abends trafen sich alle Ruderer und Begleiter im Hotel. Eine kleinere Gruppe hatte sich bei herrlichen Sonnenschein schon auf die Terrasse des Hotels gesetzt und einer nach dem anderen reihte sich in die Runde ein zu einem „Begrüßungstrunk, je nach Geschmack. Am zweiten Tag unternahmen wir einen Ausflug nach Hermeskeil. Dort hat ein Privatmann ein Museum mit Flugzeugen aufgebaut. In einer Halle und auf einem großen Freigelände waren Flugzeugmotoren und Flugzeuge vom Anfang der Fliegerei bis heute zu sehen. In einem Modell der Concorde, original nachgebaut, konnte man Kaffee trinken und eine Kleinigkeit essen. Auf der Rückfahrt nach Reil waren wir noch in Traben-Trarbach, wo man an der Mosel entlang noch einen kurzen Spaziergang machen konnte.

Am dritten Tag fuhren wir nach dem Frühstück in die Eifel nach Daum. Dort schauten wir uns die Stadt an und gingen einen kurzen steilen Berg zur Burg hinauf. Von hier hatten wir einen schönen Ausblick auf die Umgebung von Daum. Das nächste Ziel war das Schalkensuchener Maar. Nach einem Rundgang um das Maar fanden wir ein gemütliches Restaurant mit Gartenterrasse und Blick auf das Maar. In gemütlicher Runde saßen wir zusammen und genossen den schönen Nachmittag. Die Heimfahrt ging über Cochem nach Reil. Am Abend trafen wir uns zu einer Besichtigung des Weinkellers mit anschließender Weinprobe.

Am vierten Tag nach dem Frühstück war Abreise aus Reil.

Es war eine rundum gelungene Wanderfahrt mit interessanten Tagen, gemütlichen Abenden in fröhlicher Runde, gutem Quartier und schönem Wetter noch dazu.

*Hanne Hummel*



## Geruderte Kilometer 1996

1. Fabian Klopfer	2117 km	44.Eugen Steidle	201 km
2. Martin Fouqué	2092 km	45.Walli Maier-Schöch	196 km
3. Sascha Hustoles	2086 km	46.Christine Knauer-Dickhoff	188 km
4. Philipp Häberle	2008 km	47.Heide Steidle	183 km
5. Sebastian Klopfer	1989 km	48.Astrid Blaschke	162 km
6. Christian Krause	1913 km	49.Axel Jahn	160 km
7. Andreas Rieger	1879 km	50.Martin Häberle	147 km
8. Mathias Wegner	1857 km	51.Christoph Stöckle	147 km
9. Ulf Mayer	1677 km	52.Edith Paul	120 km
10.Michael Löffler	1275 km	53.Tanja Knöll	113 km
11.Raphael Kipp	1062 km	54.Jürgen Gallus	112 km
12.Christian Faiß	893 km	55.Christian Willmann	107 km
13.Mathias Mezei	853 km	56.Stefane Krause	105 km
14.Jessica Förschler	843 km	57.Gioia Spalinger	103 km
15.Tim Klopfer	830 km	58.Marcus Zaiser	101 km
16.David Schwarting	818 km	59.Harald Hornig	99 km
17.Sina Wolf	753 km	60.Harald Hörnig	93 km
18.Fabian Werner	734 km	61.Andreas Walther	93 km
19.Vanessa Sagunsky	731 km	62.Hans-Willi Kies	91 km
20.Sonja Kallendrusch	715 km	63.Burkhard Fülster	90 km
21.Nadine Treutner	706 km	64.Hans-Christoph Thielemann	88 km
22.Frank Maier	651 km	65.Jan Gairing	88 km
23.Fabian Wolf	630 km	66.Art-Henning Hoffmann	82 km
24.Miriam Püschel	624 km	67.Klaus Wegner	81 km
25.Michael Heber	622 km	68.Ulrich Kohler	79 km
26.Christoph Ullmer	614 km	69.Jörg Zimmer	75 km
27.Sebastian Werner	571 km	70.Volker Wintergerst	75 km
28.Isabell Nötzold	514 km	71.Gerd Dickhoff	71 km
29.Josefin Mende	483 km	72.Anne-Kathrin Faiß	70 km
30.Hubert Wondrak	421 km	73.Bastian Ziegler	68 km
31.Melvin Spalinger	403 km	74.Andreas Esslinger	67 km
32.Wilfried Weber	367 km	75.Götz Meyer	66 km
33.Gisbert Zahn	345 km	76.Andreas Eislinger	63 km
34.Andreas Keller	342 km	77.Martin Gairing	63 km
35.Ulrich Kaeswurm	331 km	78.Laura Matthäus	59 km
36.Olaf Niemann	329 km	79.Beate Bauhof	58 km
37.Thomas Greiß	319 km	80.Herbert Hildebrandt	57 km
38.Andreas Schaaf	239 km	81.Gerhard Stiehr	57 km
39.Jörn Oster	236 km	82.Julia Klopfer	54 km
40.Ulrich Bauhof	226 km	83.Sabine Schäfer	53 km
41.Heinz Blaschke	216 km	84.Birgit Rieger	52 km
42.Rolf Steidle	213 km	85.Stefan Eggs	52 km
43.Ingrid Kaul	206 km	<b>gesamt 1996</b>	<b>44363 km</b>



## Die Trainingsmannschaft

Seit dem Oktober letzten Jahres trainieren 6 Ruderinnen und 13 Ruderer für die Regatten 1997. Sie beschäftigen eine Trainerin und drei Trainer. In diesem Jahr gab das Trainingslager in München den letzten Schliff. Seither besuchten wir die Nachwuchsregatta in Mannheim, die Regatten in Offenbach, Heidelberg und Zürich.

Die Mädchenmannschaft mit Trainer W. Weber überraschte mit gleichbleibender, guter Leistung (viele Siege). Deshalb wurde der Doppelvierer mit Sonja Kallendrusch, Isabell Treutner, Sina Wolf, Josefin Mende und Steuerfrau Kira Stiehr durch die Ruderjugend des Landesruderverbandes für den Bundesentscheid in Köln nominiert.

Die Junior A Vierer-Mannschaft, verstärkt durch einen Stuttgarter Ruderer, mußte zuerst

mit einem gebrochenen Arm und dann mit den Gegnern kämpfen. So kam das Boot bis jetzt noch nicht in den richtigen Rhythmus.

Auch bei den Junioren B hängen die Trauben des Erfolges hoch. Licht und Schatten wechselten sich auf den Regatten ab.

Für alle ist nun das Ziel die Landesmeisterschaften am 26. und 27. Juli in Breisach. Wir hoffen auf viele Schlachtenbummler aus Nürtingen.

In der Herbstausgabe des „Neckarspritzers“ erfahren Sie von dem Abschneiden der Trainingsmannschaft bei den Landesmeisterschaften und Herbstregatten.

*Hans-Christoph Thielemann*





## In Memoriam

Wir mußten von unserem Ruderkamerad und Vorstandsmitglied Dieter Hummel für immer Abschied nehmen.

Ein Herzinfarkt hat ihn im Alter von erst 58 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

Er setzte sich immer für den Rudersport ein und hat den Ruderclub Nürtingen geprägt.

1957 kam er vom Fußball zum Rudern und war viele Jahre im Vierer auf Regatten gestartet.

Er war im Verein der Motor und der Antrieb für neue Ideen.

Wir denken nur daran wie er in den letzten Jahren dafür sorgte, daß zum 75 jährigen Vereinsjubiläum das Bootshaus in neuem Glanz erstrahlte, wie er die Nürtinger Regatta organisierte, daß sie zum rudersportlichen Ereignis in Süddeutschland wurde.

Er hat gestaltet, gebaut und angepackt, wo es notwendig war und so unsere Jugendlichen begeistert, ihnen Inhalt gegeben und Neulinge im Rudern ausgebildet. Er war der Vertraute unserer Jugendlichen.

Uns allen war er mit seiner zupackenden und spontanen Art ein Vorbild, er hat uns mitgerissen.

Wir sind sehr dankbar, daß wir ihn zum Freund haben konnten.

*Heinz Blaschke*



## Jugendversammlung

Bei der letzten Jugendvollversammlung am 25.6. standen zuerst die Themen „Bauwagen“ und „Jugendabende“ zur Diskussion. Da der Bauwagen in den Sommerferien renoviert werden soll, wurden Gruppen gebildet, die die einzelnen Aufgaben übernehmen werden. (Innen u. außen streichen, Ofenrohr erneuern, Dach decken, Blende vor die Räder) Hierbei haben sich für das Streichen innen Sina, Josefin, David und Mathias, und für das Streichen außen Jessica, Tina, Raphael, Isabell, Sonja und Basti gemeldet. Die anderen Aufgaben werden kurzfristig verteilt, da sie genauer geplant werden müssen.

Für die nun schon länger gewünschten Jugendabende wurde jetzt ein Termin vereinbart, und zwar jeden Donnerstag. In der Sommerzeit werden sie draußen, im Winter im Bauwagen stattfinden.

Ferner wurde eine neue Jugendsprecherin als Nachfolgerin von Vanessa Sagunski gewählt. Ab sofort wird Jessica Förschler eine neue Ansprechpartnerin der Vereinsjugend darstellen.

*Christian Krause*

## Da war doch noch etwas

Ein kleines Dankeschön an Hansjörg Nothdurft von der Firma FESTO Tooltechnic. Durch seine vielen Tips zur Layoutgestaltung und Computerverarbeitung, die er mir immer wieder gegeben hat, wurde der „Neckarspritzer“ zu dem was er heute ist. Dabei hat er mit dem Ruderclub überhaupt nichts zu tun.

Dennoch sind wir natürlich nach wie vor für konstruktive Kritik aber auch für Lob immer dankbar.

*Heinz Blaschke & Frank Maier*